

Was macht eigentlich



„the two of us“

Susanne Brand-Seidel und Helmut Seidel*

So viele Künstlerpaare gibt es nicht, nicht in Landshut und schon gar nicht solche, die sich in ihrem Schaffen ganz nahe kommen, obwohl sie völlig unterschiedlich arbeiten. „Das gibt es immer wieder, ich schaue bei meinem Mann vorbei und denke – Moment, das kenne ich doch – weil ich selbst in der Werkstatt bei einem ganz ähnlichen Thema bin.“ Helmut Seidel hat „nach einer etwas düster geratenen Ausstellung“ dem Abstrakten den Rücken gekehrt und sich „langen Wegen zum Bild“ mit dem Zeichenstift verschrieben. „Eigene Ansichten“ und „Who knows where or when“ sind beharrliche Betrachtungen in eigensinnigen Formaten, 3,5 x 14 und 7 x 14 erinnern ein wenig an den Blick durchs Schlüsselloch – und es gibt viel zu sehen. Susanne Brand-Seidel ist Goldschmiedin und arbeitet fernab vom banal Dekorativen, aber mit dem Anspruch: Es muss tragbar sein! Ein wenig subtiler Witz darf auch im schönen liegen – das war dieses Jahr schon mit „coffee-art“ bei Kaffeekultur Starke zu sehen.

*Die nächste gemeinsame Ausstellung findet von 22.-25. November im atelier punctum statt, Vernissage ist am 21. von 19-21 Uhr. Gabelsbergerstr. 17 B, Tel. 0871-966 52 31. Die Treppe nach oben ist steil, aber nicht der Zugang zur Kunst – das Paar freut sich auch abseits von Ausstellungen über einen Besuch.



Landshuter Künstler unterwegs für einen guten Zweck

Georg Forster, Ute Haas, Andreas Hupp, Peter Litvai, Lucia Scheid-Nam, Karl Schönberger und Nina Seidel Herrmann stellten einen Teil ihrer Arbeiten auf der Giechburg bei Scheßlitz in der Nähe von Bamberg aus. Die Ausstellung von 7. Juli bis 3. August 2013 hat Lucia Scheid-Nam organisiert, der Erlös kommt dem Verein „Begegnung als Therapie“ zu gute, der in erster Linie Frauen unterstützt, die an Brustkrebs erkrankt sind. Informationen über den Verein: Begegnung als Therapie e.V., Lucia Scheid-Nam, Reifeldstr.12, 84036 Landshut



Martin Stiefel?

Gebildebaumeister

Im Herbst 2014 stellt Stiefel im Valentin-Museum im Isartor aus. Schwerpunkt der Einzelausstellung sind 3 Aktionstage im Hof des Isartores. Bei den Aktionen kommen Kunstmaschinen zum Einsatz, die Bilder erzeugen. Ein valentinesk anmutendes Gebilde aus Haushaltsmixern bewegt Pinsel auf einer hin und her scheppernden Leinwand, Stiefels bekannte und beliebte „Action-painting washing machine“ schleudert hüpfend Farbe auf eine Leinwand und die „Walking Boots“ hinterlassen staksend ihre Fußabdrücke in der Farbe. Im Hof wird außerdem - von außen sichtbar - der Marktstand „Geröstete Bilder“ aufgebaut. Dort toastet Stiefel verschiedene Marmeladesorten auf kleine Leinwände im Toastbrotformat und bietet sie günstig zum Kauf feil. Mancher Landshuter kennt auch schon den „Himmelfahrtsversuch eines Künstlers“, der ebenfalls am Valentin-Museum zum Einsatz kommt. Bei der Ausstellung Wassersachen 2010 am Röcklurm konnte der Betrachter eine kleine Pappmachée-Figur, die Joseph Beuys darstellt, gen Himmel fahren lassen. Mit Toilettenspülung, Wasserrad und Seilzug können in München auch ein Gottessohn (konkret Jesus) sowie der Gebildebaumeister Stiefel selbst als Kommunarde nach oben befördert werden. Wo sie auch blieben, wäre da nicht die Gravitation. www.martinstiefel.de